

1. Der weltgrößte Erdgasmonopolist **Gazprom** (Russland) dominiert **nun auch die Kohleförderung**. Gazprom gründet mit dem größten russ. Kohleproduzenten SUEK (Sibir. Kohle- und Energieges.) ein "Joint Venture", das 1/3 des russ. Marktes für Kraftwerkskohle kontrollieren wird. An der Gesellschaft hält Gazprom 50 % + 1 Aktie. (Welt 10.02.07)
2. Der Bundesverband Braunkohle (DEBRIV) erklärt mit Blick auf die **aktuelle Äußerung der Grünen Bundestagsfraktion**, Braunkohle würde subventioniert, für **unzutreffend und haltlos. Braunkohle ist kein Empfänger von Subventionen**. Dies belegen zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen und auch der Subventionsbericht der Bundesregierung. Die deutsche Braunkohle steht für rund ein Viertel der Stromerzeugung in Deutschland. Braunkohlenbergbau und -stromerzeugung sichern gut **50.000 wettbewerbsfähige Arbeitsplätze**. (Pressemitt DEBRIV 07.02.07) Die Braunkohle-Förderung lag 2006 mit gut 176 Mill. t etwa auf dem Niveau der Vorjahre, davon 96 Mill. t aus dem Rheinland, 58 Mill. t aus der Lausitz und 20 Mill. t aus dem Mitteldeutschen Revier. Über 90 % der gesamten deutschen Braunkohlenförderung wurde zur Stromerzeugung eingesetzt (Braunkohle-Information 1/07)
3. **EnBW begrüßt Wettbewerbsbemühungen der EU-Kommission und ihr Bekenntnis zur Kernenergie**. "Die Klimaschutzziele der EU-Kommission sind nur zu schaffen, wenn in Deutschland die Kernkraftwerke länger als bisher geplant laufen können. Der von der EU-Kommission vorgeschlagene ausgewogene Energiemix für die Gemeinschaft ist sinnvoll und bedeutet, dass man auf keine Möglichkeit zur Energiegewinnung verzichten sollte. Dazu gehören neben fossilen Kraftwerken auch Erneuerbare Energien sowie die Kernenergie". (EnBW-Pressemitt. 10.01.07)
4. **Union treibt Endlagersuche voran**. Die Unionsfraktion im Bundestag hat gemeinsam mit dem Kanzleramt, dem Wirtschaftsministerium und Fachleuten aus Niedersachsen der SPD ein "Verständigungsangebot" unterbreitet. **Internationale Nuklearexperten der OECD sollen die weitere Erkundung von Gorleben begleiten** und bis Ende 2008 dem Bundestag einen Bericht vorlegen, damit das Parlament "eine dauerhafte und verlässliche Entscheidung" herbeiführen kann. Die Union hofft auf Zustimmung bei der SPD, zumal Minister Gabriel im Jahr 2006 ähnliche Ideen formuliert habe. (Handelsblatt 12.02.07, Hann. Allg. Ztg. 14.02.07)
5. Vattenfall will für das KKW **Brunsbüttel (Siedewasserreaktor 806 MW)** eine **Laufzeitverlängerung** über das Jahr 2009 hinaus erreichen. Ein entspr. Antrag ist beim Bundesumweltministerium angekündigt. Dazu sollen Strommengen von einem neueren KKW auf Brunsbüttel übertragen werden. Zur Info: in den **USA hat der 597 MW-Siedewasserreaktor Monticelli die Betriebsbewilligung für 60 Jahre** erhalten ([Kurzinfos 208/5](#)). Entsprechende Anträge gibt es bereits für Biblis A (RWE/Hessen) und Neckarwestheim 1. (EnBW/Baden-Württemberg) (dpa 09.02.07)
6. **Wismut produziert immer noch Uran im Rahmen der Sanierungsarbeiten**: von 2001 bis 2006 stehen 700 t Uran zu Buche. Noch einmal die doppelte Menge wird bis zum Abschluss der Flutung der Grube Königstein/Sachsen erwartet. Das Uran wird nach Frankreich verkauft und dort zu Kernbrennstoff aufbereitet. (Chemn.Fr.Presse 12.02.07) Dieser Vorteil ist jedoch minimal im Vergleich zu den Kosten der Sanierungsarbeiten.
7. Die **rot-grüne Regierung in Norwegen hat ihre atomkritische Haltung aufgegeben**. Sie hat bei ihrem Forschungsrat eine Analyse über "Möglichkeiten und Risiken von Thorium zur Energieproduktion bestellt". **Norwegen verfügt vermutlich über die drittgrößten Thorium-Vorräte der Welt** (taz 13.02.07). Thorium wird beim Hochtemperatur-Reaktor (HTR) eingesetzt. Der HTR wurde rund 2 Jahre in Hamm-Uentrop betrieben, aufgrund politischer Querelen stillgelegt, er wird jetzt in Südafrika und China weiterentwickelt.
8. "Am 10.02.07 war ich auf einer Alm unterhalb der Kampenwand im Chiemgau. Da war ganz klares Wetter. Man konnte München und auch eine kleine Wolke über dem Dunst sehen. Die stammt vom Kernkraftwerk **Isar 2 mit 1300 MW Leistung**, das die Stadt **München** mit ihren 1,3 Mill. Menschen **mit Strom versorgt**." Dr. Lutz Niemann.
9. Die Erdgasfachleute schätzen, dass **Biogas 10-12 % des deutschen Ergasbedarfes** abdecken könnte. Aufbereitetes Biogas hat in der Regel 94-96 % Methan. Durch **Zusatz eines Propan-Luft-Gemisches** kann Biogas so konditioniert werden, dass es anwendungs- und abrechnungstechnisch geeignet ist. (BWK Bd. 59, (2007), S. 32).
10. **Raubbau für den Ökostrom**: Um Platz für Palmölplantagen zu schaffen, wird der Regenwald gerodet. Aus den Früchten der Öl-Palme wird in Malaysia Palmöl als Brennstoff für Biomassekraftwerke in Deutschland gewonnen. Auch das Bundesumweltministerium sieht das kritisch. Nach einer Studie der Investmentbank Lehmann Brothers sollen 18 % der weltweiten CO₂-Emissionen auf Entwaldungen zurückzuführen sein (Welt 15.02.07)
11. **Erdwärmeprojekt nahe Basel löst zum 5. Mal ein Beben aus** mit Stärke 3,3 im Umkreis von 20 km, obwohl die Bohrarbeiten eingestellt sind (vgl. auch [Kurzinfos 209/10](#)). Ursache: der Druck des noch vorhandenen Wassers in der Tiefe sei noch nicht abgebaut. 30-50 % der Erdwärme stammen aus der Restwärme aus der Zeit der Erdentstehung, 50-70 % aus radioaktiven Zerfallsprozessen. (Heilbr. Stimme 03.02.07)

Benzinverbrauch beim PKW: die EU hat 130 g CO₂/km zugestimmt. Die Dienstwagen der Politiker brauchen wesentlich mehr: z.B. Ulla Schmidt: 286g CO₂/km, Gabriel 249 g CO₂/km, Seehofer 223 g CO₂/km nach Herstellerangaben (Berl. Ztg, 14.02.07)